

Vorschau & Einladungen

Offenes Essen

Am Montag 22. August wird im Kirchgemeindehaus afghanisch gekocht. Wer Lust & Zeit hat, ist zum Znacht ab 18 Uhr herzlich willkommen. Bitte anmelden beim Sekretariat der reformierten Kirchgemeinde (sekretariat@ref-graenichen.ch) – bis Freitag 19. August Mittag. Merci!

Das übernächste Offene Essen ist auf den 19. September angesetzt. Details sind noch offen.

Offenes Singen

Am Donnerstag 25. August wird von 19.45 – 21.15 Uhr in der Chrischona-Kapelle gesungen. Volks- und Kraftlieder verschiedener Herkunft mit den Choramseln. Besondere Fertigkeiten werden nicht erwartet. Alle, die gerne singen, sind willkommen.

Kurzberichte

Vereinsgründung

INTEGRAENICHEN ist seit dem 20. Juni ein überkonfessioneller Verein. Präsident ist Matthias Hügli, Kassierin ist Liliane Zimmermann und Aktuar Simon Pfeiffer. Ebenso wurden zwei Personen für die Revision der Rechnung bestimmt.

Die bisherige *Kerngruppe* aus rund zehn Personen bildet den Vorstand. Gönnerschaft ist mit Geldspenden oder mit dem regelmässigen Einsatz von Zeit möglich. Um den administrativen und organisatorischen Aufwand gering zu halten, wurde in den Statuten auf weitere Mitglieder im herkömmlichen Sinn verzichtet. Eine Werbebroschüre zum Verein liegt in den Kirchen auf und wurde an eine grosse Zahl Interessierter bereits per Post versandt. Die Statuten sind unter <http://www.integraenichen.ch/downloads/Statuten.pdf> einsehbar.

Unser Spendenkonto lautet auf: Integraenichen, 5722 Gränichen – IBAN CH33 00761 6286 7507 2001 – PC 50-6-9 (AKB) Bankenclearing 761.

Velokurs Pro Velo Aarau

Vier Frauen aus Gränichen haben im Juni am Velokurs von *Pro Velo Aarau* die Grundlagen des Velofahrens erlernt und geübt. Sie haben damit ein Stück Bewegungsfreiheit und Lebensfreude gewonnen. Natürlich sind sie noch keine Profis und müssen noch viel üben.

Zwei Frauen aus Eritrea, die den Velokurs absolviert haben, suchen jetzt je ein Damenvelo. (s. unten)

Auch Ausflüge mit dem Velo in sicherer Begleitung wären eine willkommene Gelegenheit zum Üben.

Sommerferienzeit

Über die Sommerferien ist im Kirchgemeindehaus nicht viel gelaufen, dafür gab es private Initiativen: Einladungen zum Grillieren, ein Ausflug an den Hallwilersee, ein Znacht am ersten August. Danke allen, die etwas gemacht und Kontakte ermöglicht haben!

Transfer

Eine afghanische Familie vom Schützenweg ist am Tag der Geburt ihres zweiten Kindes nach Hunzenschwil transferiert worden. Wie das üblich ist, war alles relativ kurzfristig angesetzt, da der Kanton offenbar darauf bedacht ist, die von den Gemeinden zur Verfügung gestellten Plätze optimal zu nutzen und keine Überbelegung zu verursachen.

Mutter und Kind sind wohlauf. Die Familie ist froh, aus den engen Wohnverhältnissen wegzukommen und hofft auf etwas mehr Platz am neuen Ort. Wir werden sie hier vermissen.

Wohnverhältnisse

In beiden Wohnungen, die Asyl Suchenden zur Verfügung gestellt werden, steht nicht alles zum Besten. Die Kerngruppe sucht deshalb den Kontakt zu Gemeinderat und Vorsteherin Soziales.

Wir suchen

Deutschlehrpersonen

Mit nicht mehr ganz so viel Enthusiasmus und Elan laufen die beiden Deutschkurse im Töndler und im Kirchgemeindehaus seit dem Frühling. Über die Sommerferien hat sich der Betrieb etwas gelockert, und bei einigen Freiwilligen im Unterrichts-Team sind Veränderungen im Beruf oder im Arbeitspensum eingetreten. Einzelne können nicht mehr so viel Zeit einsetzen.

Um beide Kurse mit neuem Schwung weiterzuführen und nach Möglichkeit einen neuen Anfängerkurs abends – auch für Personen, die noch nicht schreiben und lesen können – **suchen wir neue Freiwillige**, die ohne Vorkenntnisse einsteigen und durch „*learning by doing*“ zu Deutschlehrpersonen werden möchten. Grundsätzlich ist es sehr motivierend, so wissbegierige und dankbare Lerngruppen zu unterrichten.

Damenvelos

Nach dem Velokurs (s. oben) suchen zwei Eritreerinnen je ein Velo für weitere Fahrpraxis. Wer hat ein gut erhaltenes Damenvelo zu verschenken? Bitte melden bei Liliane Zimmermann (liliane_z@bluewin.ch) – Vielen Dank!

Atelier gesucht

Wir suchen wieder eine Gelegenheit für den syrischen Ikonenmaler Raja Dibeh, in einem Atelier zu malen. Die vorherige Lösung war zu nahe am privaten Wohnbereich, was zwar anfangs sehr interessant war, mit der Zeit aber auch zu Missverständnissen und Spannungen führte. Ein Atelier mit Zugang von aussen wäre besser.

Bitte fragen Sie herum. Zur Zeit malt der Mann aus Syrien nicht. Es würde ihm sehr gut tun, auch um seinen Schmerz über den Krieg zu verarbeiten.

Danke für Ihr Interesse und Ihren Einsatz!

Gränichen, 18. August 2016

Simon Pfeiffer